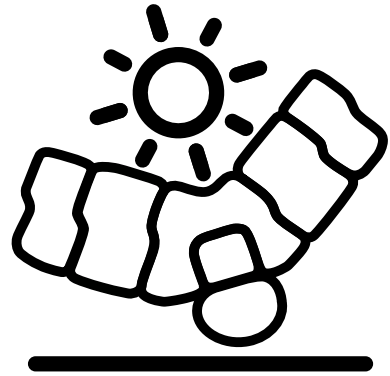


Unser Bestes ist der Norden



Liebe Nachbarn und Freunde Steilshoops

"Wir wollen nur Euer Bestes". Nach diesem Motto scheint die Hamburger Stadtentwicklung jetzt auch in Steilshoop vorzugehen - und meint damit die Filetgrundstücke am See, genannt "Rahmenplanung Nord" und "Campus".

Seit Jahren mahnen aktive BürgerInnen Verbesserungen in den Problembereichen des Stadtteils an. Gemeint sind damit

- die Sanierung des maroden, fast leerstehenden Einkaufszentrums
- Maßnahmen gegen die Verwahrlosung der Gagfah-Wohnungen
- eine zeitgemäße Verkehrsanbindung an das U-Bahnnetz
- die längst überfällige Instandsetzung der Fuß- und Radwege
- sowie eine verlässliche Pflege der Grünzonen

Die Planer sehen allerdings ganz andere Handlungsbedarfe: Zwei Schulen sollen abgerissen werden, um eine neue Schule bauen zu können. Auf den freiwerdenden Flächen sollen Wohnungen entstehen. Im Zuge dieser hochwertigen Bebauung sollen vorausschauend Sichtachsen auf den See ausgelichtet werden.

Die Argumentation allerdings vermeidet das brisante Thema.

Stattdessen heißt es:

Zwischen See und Siedlung sollen Baumbestände weichen, um uns Naherholungssuchenden den See noch "erfahrbarer" zu machen. Das Ganze wurde bei einer Informationsveranstaltung dann noch als „kriminalpräventive Maßnahme“ dargestellt, zur Sicherheit der Steilshooper.

Auch das Sportangebot der hier beheimateten Vereine ist plötzlich optimierungsbedürftig. Mit der Aussage, die Steilshooper bräuchten mehr „vereinsungebundenen“ Sport - und den dann endlich auch für alle Altersklassen - wird deren Arbeit indirekt als elitär dargestellt. Zusammenlegungen von Sportstätten und die Totalaufgabe von Anlagen sind da nur recht und billig. Hallensportflächen werden abgerissen.

Was wir wirklich brauchen ist

- Hilfe bei der nachhaltigen Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements im Stadtteil
- eine Stadtentwicklung, die den Stadtteil als Gesamtorganismus versteht, anstatt die attraktivsten Grundstücke herauszulösen, der öffentlichen Nutzung zu entziehen und meistbietend zu verschern
- Raum für die Entfaltung von Ideen aktiver Stadtteilinitiativen
- attraktive Angebote für junge Startups und Kreative, die frischen Wind bringen
- Zeit für Diskussionen, statt atemlosen Bauwahn

Sie wollen unser Bestes?

